



### Eine Erklärung des Preiskommissars

Zur Frage der Preisbindungen in der Wirtschaft

Berlin, 22. Nov. Zur Frage der Preisbindungen in der Wirtschaft gibt der Reichskommissar für Preisüberwachung folgende Erklärung ab:

Eine meiner wichtigsten Aufgaben erblicke ich darin, die Wirtschaft von solchen Bindungen zu befreien, die der Entwicklung und Verwertung der Gaben und Fähigkeiten des Menschen entgegenstehen. Es versteht sich von selbst, daß ich hierbei nicht einem ungeordneten Wettbewerb, dem jedes Mittel recht ist, den Weg kreuzen will. Ebenso selbstverständlich ist es, daß viele Bindungen der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion und auch manche andere als nationalwirtschaftlich notwendig anzuerkennen sind.

Wenn ich auf Gebieten der Erzeugung und des Handels Bindungen, die ich auf Grund meiner Erfahrung und Prüfung als volkswirtschaftlich überflüssig und schädlich ansehe, aufhebe oder lockere, so werden die notwendigen wirtschaftlichen Sicherheiten geschaffen werden.

In der Notzeit der Nachkriegsjahre haben sich unendlich vielfach Formen und Methoden des Wettbewerbs entwickelt, die mit Verunsicherung und geschäftlichem Anstand unvereinbar sind. Preisunterbietungen, die nicht zu Lasten des eigenen, sondern fremden Risikos erfolgen, sind das, was man liberalistisch nennen könnte. Die Möglichkeit, auf Kosten Dritter (Staat, Gesellschaft und Geldgeber) mit Preisen zu spielen, gilt es, durch zu beschneidende Hürden sowie in der Überwachung einer der Kaufkraftlage richtig angepaßten Qualitätskontrolle heute die wichtigste Aufgabe der sachlichen Selbstverwaltung, nicht aber in der Festlegung und Verteidigung eines starren Preisregimes.

Die hierzu nötigen Voraussetzungen sind in folgendem gegeben: Es muß die Sicherheit gegeben sein, daß jeder Wettbewerber unter allen Umständen seine Verpflichtungen gegen Staat und seine Geschäftspartner erfüllt, um überhaupt auf die Dauer im Geschäft bleiben zu dürfen. Hierzu wird den Verbänden, deren Preisbindungen aufgehoben oder die die Aufhebung freiwillig beantragt haben, das Recht gegeben, bei den zuständigen Stellen der Finanzverwaltung und der Arbeitsfront jederzeit Erkundigungen einzuziehen und die Kalkulation solcher Verursachter, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, durch eine neutrale Stelle genau nachprüfen zu lassen.

Es wird mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß künftig von den Möglichkeiten, die die Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und der Konkursordnung bieten, in wirksamer Weise zur Bekämpfung gemeinschaftlicher Preisverleumdung Gebrauch gemacht wird. Wer in seiner Preisgestaltung unredlich war, wird in Zukunft keine Möglichkeit haben, sich die Vorteile eines Vergleichsverfahrens zunutze zu machen. Nötigenfalls wird auch eine Verschärfung der geltenden Strafbestimmungen in dem Sinne erfolgen, daß die einer Zahlungseinstellung vorhergegangene rückfällige Preisunterbietung, die zur Verleumdung anvertrauter Werte geführt hat, als besondere strafbare Handlung gewertet wird.

Bei solchen Sicherheiten liegt die Wahrung der Standesehre dann nicht mehr in der Innehaltung eines irgendwie vorgezeichneten Preises, sondern in der Innehaltung der klar umrissenen Bedingungen für den Wettbewerb. Für Selbstdisziplin und Fleiß, Arbeitskraft und Arbeitsleistung ist dann der Weg zum Erfolg freigelegt.

### Devisen und im Ausland befindliche Vermögensstücke anzeigen!

Berlin, 22. Nov. Nach dem Volksoertrotzgesetz vom 12. Juni 1933 waren Devisen und im Ausland befindliche Vermögensstücke nach dem Stand vom 1. Juni 1933 dem Finanzamt anzuzeigen. Die Frist, in der diese Anzeige zu erhitzen war, ist Ende Oktober 1933 abgelaufen. Es hat sich aber herausgestellt, daß viele Angezeigepflichtige ihrer Anzeigepflicht nicht genügt haben. Daher hat das Steueranpassungsgesetz vom 16. Oktober 1934 die Anzeigefrist bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 verlängert. Die Anzeigefrist umfaßt nunmehr die Zeit vom 14. Juni 1933 (dem Tag, an dem das Volksoertrotzgesetz in Kraft getreten ist) bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934. Innerhalb dieser Frist muß jeder, der am 1. Juni 1933 Devisen oder im Ausland befindliche Vermögensstücke gehabt hat, diese Werte dem Finanzamt anzeigen. Soweit die Anzeige nicht bereits erhitet worden ist, muß sie bis Ende Dezember 1934 nachgeholt werden. Durch ordnungsmäßige Anzeige wird Straffreiheit erlangt wegen der Steuern und Devisenverhandlungen, die mit den angezeigten Werten mittelbar oder unmittelbar zusammenhängen. Diese Wirkung tritt auch dann ein, wenn bereits ein Ermittlungs- oder Strafverfahren eingeleitet worden ist.

Eine noch weitergehende Amnestie gilt für Devisenverhandlungen:

1. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anzeigepflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenverhandlung bezogen und stehen ihm diese Werte noch zur Verfügung, so wird Straffreiheit dadurch erlangt, daß die Werte bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank oder einer Devisenbank angeboten werden.

2. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anzeigepflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenverhandlung bezogen, hat er jedoch über die Werte vor dem 17. Oktober 1934 verfügt, und ist dadurch die Anzeigepflicht der Werte rechtlich oder tatsächlich unmöglich geworden, so tritt Straffreiheit nur dann ein, wenn die Devisenverhandlung bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank angezeigt wird, und wenn außerdem innerhalb einer von der Reichsbank zu bestimmenden Frist Devisen (Erfolgdevisen) in Höhe eines Betrages angeboten werden, den die Reichsbank bestimmt.

3. Devisen, die der Reichsbank oder einer Devisenbank bereits angeboten worden sind, oder bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 angeboten werden, sind der Anzeigepflicht, die das Volksoertrotzgesetz vorseht, nur dann unterworfen, wenn die Devisen, betrachtet nach dem Stand vom 1. Juni 1933, zu dem im Ausland befindlichen Vermögensstücken gehörten.

An jedermann ergeht hiermit die folgende Aufforderung: Prüfen Sie nach, ob Sie am 1. Juni 1933 Devisen oder im



Die Weihnachtsplattchen des Winterhilfewerks. Sie wird im thüringischen Notstandsgebiet durch Heimarbeit angefertigt.

Ausland befindliche Vermögensstücke hatten, die dem Finanzamt angezeigt werden müssen. Falls Sie mit Devisen zu tun haben, so prüfen Sie ferner nach, ob Ihre Devisenangelegenheiten in Ordnung oder ob Devisenverhandlungen zu bereinigen sind. Wenn Sie im Zweifel darüber sind, ob Sie diese oder jene Werte anzeigen müssen oder ob in diesem oder jenem Punkt Devisenangelegenheiten zu bereinigen sind, so wenden Sie sich mit Ihrem Zweifel an ein Finanzamt.

Wer bisher mit Devisen oder mit ausländischem Vermögen geündigt hat, und bis zum 31. Dezember 1934 von der Möglichkeit wieder steuerlich und devisenrechtlich zu werden, nicht Gebrauch macht, setzt sich schweren Freiheitsstrafen aus.

### Gebietsführer der HJ. beim Führer und bei Dr. Goebbels

Berlin, 22. Nov. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach stellte am Donnerstag Reichsminister Dr. Goebbels die 38 Gebietsführer der HJ. vor. Dr. Goebbels betonte noch einmal unter Hinweis auf seine an die HJ. im Rundfunk gehaltene Rede, daß es immer sein Bestreben gewesen sei, zwischen der HJ. und seinem Ministerium ein Verhältnis der besten Zusammenarbeit zu schaffen und zu erhalten.

Baldur von Schirach dankte Dr. Goebbels in herzlichen Worten und stellte seinerseits fest, daß es der Jugendorganisation der Partei und dem jüngsten Ministerium vorbehalten geblieben sei, den Nachweis zu führen, daß Parteiorganisationen und Staat auf das Engste zusammenarbeiten können. Diese Zusammenarbeit sei der HJ. stets sehr wertvoll und nützlich gewesen. Deshalb solle dieser Empfang auch mehr als ein bloßer Besuch, er solle ein Bekenntnis der Jugend zu Dr. Goebbels sein.

### Die Hitlerjugend-Führerschaft beim Führer

Berlin, 22. November. Der Führer und Reichskanzler empfing heute die Führer der Hitlerjugend in der Reichskanzlei, Baldur v. Schirach, Hartmann Lauterbacher, die Reichsreferentin des BDM, Trude Mohr, die Abteilungsleiter der Reichsjugendführung und sämtliche Gebietsführer aus dem Reich.

Nachdem Baldur v. Schirach seine Mitarbeiter dem Führer vorgestellt hatte, unterhielt dieser sich in zwangloser Ansprache über verschiedene Jugendfragen. Im Anschluß daran waren die Hitlerjugendführer Gäste des Führers.

Kurz vorher hatte Reichsminister Dr. Goebbels den Reichsjugendführer und seine Mitarbeiter im Propagandaministerium empfangen, wo er sich erneut in bewegten Worten zur politischen Jugendbewegung des neuen Staates bekannte.

Die eindrucksvollen Stunden mit dem Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gaben Zeugnis von der innigen Verbundenheit der Jugend mit ihrem Führer und seinem Stab.

### Ehrensold nur für die Hinterbliebenen gefallener Kämpfer der NSDAP.

Berlin, 23. November. Die NSK. veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Reichsschachmeisters der NSDAP.:

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Ehrensold der NSDAP. gemäß Verfügung des Führers vom 9. 11. 34 sowie meiner Ausführungsbestimmung hierzu vom 13. 11. 34 nur für Hinterbliebene der auf der Ehrenliste der gefallenen Kämpfer der NSDAP. verzeichneten Toten der Bewegung bestimmt wurde.

Die Hinterbliebenen der Gefallenen des Weltkrieges sind daher in diese Verordnung nicht mit einbezogen. Es können daher Gesuche der Hinterbliebenen von Gefallenen des Weltkrieges um Gewährung des Ehrensoldes der NSDAP. nicht berücksichtigt werden.

München, 22. 11. 34. ges. Schwarz.

### Protokoll über den deutsch-tschechoslowakischen Warenverkehr

Berlin, 22. Nov. Die seit einigen Wochen in Berlin zwischen einer deutschen und einer tschechoslowakischen Delegation geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Im Auswärtigen Amt wurde ein Protokoll über die Regelung der Zahlungen im deutsch-tschechoslowakischen Warenverkehr unterzeichnet. Das Protokoll tritt am 1. Dezember 1934 in Kraft.

Gleichzeitig wurden Beratungen über den Umfang des beiderseitigen Warenverkehrs getroffen. Danach

wird die deutsche Ausfuhr nach der Tschechoslowakei in ihrem bisherigen Umlaufe aufrecht erhalten, vielleicht sogar etwas gesteigert werden können. Andererseits wird die in den letzten Monaten beobachtete ungewöhnlich hohe tschechoslowakische Ausfuhr nach Deutschland wieder auf ein normales Maß zurückgeführt werden. Wenn sich diese Verabredungen den Erwartungen gemäß auswirken, so kann damit gerechnet werden, daß die seit dem Mai d. J. eingetretene Vorkriegsähnlichkeit Deutschlands im deutsch-tschechoslowakischen Warenverkehr sich wieder in eine Aktivität verwandelt wie sie früher bestanden hat. Auf diese Weise soll auch erreicht werden, daß der zur Zeit auf dem Sammelkonto der Tschechoslowakischen Nationalbank bei der Reichsbank aus alten Warenforderungen aufgelaufene erhebliche Saldo in absehbarer Zeit abgedeckt wird.

### Konferenz der Landeskirchenführer

Berlin, 22. Nov. Eine Konferenz der evangelischen Landeskirchenführer findet am Freitag, den 23. November, am Sitz der Reichskirchenregierung in Berlin statt. U. a. wird dabei der Fragenbereich erörtert werden, der sich mit der Bildung eines geistlichen Ministeriums befaßt.

### Antwort zur Diktat-Frage nach Warschau

Genf, 22. Nov. Zu den Besprechungen des französischen Außenministers Laval, der nach Paris zurückgekehrt ist, und in der nächsten Woche zur Ratstagung wieder nach Genf kommen will, verlautet, daß die französische Antwort auf die polnische Stellungnahme vom September am Mittwoch abend abgehandelt worden ist. Auf Drängen der Sowjetregierung, die den Diktat als eine unerlässliche Sicherheitsbürgschaft für ihre europäische Grenze betrachtet, habe Frankreich seine Auffassung über die Beteiligung Polens an diesem Pakt in aller Klarheit zum Ausdruck gebracht. Doch wird von französischer Seite betont, daß die Note an Polen keineswegs eine Aufforderung zur Entscheidung zugunsten des einen oder anderen Systems enthalte, sondern sich verbindlich gehalten sei. Die französisch-russischen Besprechungen sollen bei der Rückkehr Lavals nach Genf fortgesetzt werden.

### 3,5 Milliarden Francs für die franz. Luftflotte

Paris, 22. Nov. Luftfahrtminister General Denain erschien vor dem Luftfahrtamt der Kammer, um über alle seine Dienstbereichs betreffenden Fragen Ausschluß zu geben. Er teilte u. a. mit, daß er von den ihm für den Wiederaufbau der französischen Flugzeugflotte zur Verfügung gestellten 980 Millionen Francs bisher 500 Millionen ausgegeben habe. Für die restliche Modernisierung und Umgestaltung der französischen Luftflotte wären 3,5 Milliarden Francs notwendig, abgesehen von den laufenden Haushaltsausgaben. Aus dem Bericht des Ministers scheint hervorzugehen, daß die französische Luftflotte in einer Nachkriegskreditvorlage der Regierung mit einer Milliarde Francs bedacht werden wird. Zum Schluß teilte der Minister mit, daß Verhandlungen zwischen England, den Vereinigten Staaten und Frankreich wegen verschiedener Ozeanlinien, auf denen man Stützpunkte für den Transoceanverkehr errichten wolle, im Gange seien.

Der „Petit Parisien“ schreibt, Denain habe mit Nachdruck die phantastischen Gerüchte über die angebliche deutsche Militärflugzeugflotte dementiert. Er habe erklärt, daß Deutschland vor 1934 überhaupt über keine Militärflugzeuge verfüge. Die Übernahme des Luftfahrtministeriums durch General Göring habe der deutschen Luftfahrt zwar neuen Auftrieb gegeben, aber es sei übertrieben, zu behaupten, Deutschland verfüge über Tausende und Abertausende von Flugzeugen. General Denain versicherte sodann, daß er die französische Luftfahrt in sehr kurzer Zeit technisch auf die gleiche Höhe bringen werde wie die deutsche.

### Kaufmittelschmugglerbande in Wien verhaftet

Wien, 22. Nov. Die Kaufmittelschmugglerbande der Wiener Polizei konnte am Mittwoch einer gefährlichen Schmugglerbande das Handwerk legen, die seit 1928 große Mengen Heroin in alle Welt verschandte. Es handelt sich um drei Östjuden und die Frau eines dieser Östjuden, die infolge eines raffinierten Tricks jahrelang ungehindert ihr Handwerk treiben konnten. Sie pflegten nämlich dieses Kowalski in jüdischen Gebetsbüchern zu verbergen und große Massen dieser Bücher hauptsächlich nach Amerika zu verschleusen. Die Bande hat aus Menschenleben auf dem Gewissen, denn einige Leute, die in ihr verbrecherisches Handwerk eingeweiht waren und die von ihr ohne Ansehen im Augenblick der Gefahr preisgegeben wurden, begingen Selbstmord. So ein Wiener Apotheker, der sich vergiftete und ein Pelzhändler, der sich in New York die Kehle durchschnitt. Die Bande wurde mit einem Schlag gesägt und ihre Mitglieder haben bereits Gefängnisse abgelebt.

### Der Kirchenkreis in Mexiko

Mexiko, 22. Nov. Die Regierung des mexikanischen Bundesstaates Chihuahua hat für sämtliche katholische und protestantische Geistliche die Erlaubnis zu erteilt, zurückgezogen. In Chihuahua können deshalb keinerlei Gottesdienste stattfinden.

### Eine große Notenfälscherbande in New York aufgehoben

New York, 22. November. Kriminalbeamten der Bundespolizei glückte ein großer Schlag gegen Notenfälscher. Sie konnten eine der größten Notenfälscherbanden, die seit Jahren in den Vereinigten Staaten „arbeiten“, in mehreren Stadtteilen New Yorks und Newark festnehmen. Es wurden bisher eine Frau und elf Männer verhaftet. Außerdem wurden in mehreren Schlafzimmern, die die Bande benutzte, hunderttausend äußerst geschickt gefälschter 100-Dollar-Scheine sowie drei Druckpressen aufgefunden. Die Bande soll in wenigen Jahren Fälschnoten in Höhe von zwei Millionen Dollar in Umlauf gebracht haben. Auf die Spur der Bande kam man durch die Festnahme eines Verbrechens mit dem Spitznamen „Kaviarjagd“, der in vielen teuren Gaststätten mit 100-Dollar-Scheinen zahlte, die erst später als Fälschung erkannt wurden.



# Aus Stadt und Land

Allensteig, den 23. November 1934.

**Strassenbau.** Die Karlstraße, die von der Sternbrücke hinauf in die obere Stadt führt, ist in den letzten Wochen einer gründlichen Reparatur unterzogen worden. Bei jedem Gewitterregen wurde die Straße seither aufgerissen, weshalb in erster Linie für Abfluß des Wassers durch Einigung von Röhren gesorgt wurde. Ferner wurde die Straße vom Gemeindehaus bis zur Wendeplatte bei Richard Wadenhut erhöht und ein Ausgleich geschaffen zwischen Karl- und Schillerstraße, sowie der neu geschaffenen Straße, die zum Arbeitsdienst hinunterführt. Die Arbeit ist soweit gediehen, daß gestern nachmittag die Straßenwalze ihren Betrieb aufnehmen konnte. Die umfangreiche Straßenreparatur wird also bis zum Eintritt des Winters erledigt sein. Gleichzeitig mit dieser Straßenverbesserung hat auch der Bürgersteig vom Gemeindehaus bis zur genannten Wendeplatte eine wesentliche Verbesserung, Erweiterung und Vergrößerung erfahren. Bei dieser Straßenkorrektur wurde eine stattliche Zahl Fürsorgearbeiter beschäftigt. — Vom Arbeitsdienst wurde letzter Tage ein weiterer Feldbereinigungsweg wieder in Arbeit genommen und zwar vom Fr. Maier'schen Anwesen durch die Weiheräder bis in die Nähe von Fuhrunternehmer Stidel, wohin von der Talstraße her mit dem Strassenbau schon in den letzten Jahren begonnen wurde. Der Weg verbindet die Karlstraße mit der Talstraße an der Heibelbronner Steige. Der Weiheraderweg war immer einer der beliebtesten Spazierwege, sonnig und geschützt, freundlich und verschwiegen. Deshalb traf man dort im Frühjahr und Herbst immer die meisten Spaziergänger und Kinderwagen und abends wohl auch die meisten jugendlichen Paare. Der schon längst erfolgte Anfang dieses Wegbaues von der Talstraße her hat aber den Durchgangsverkehr in letzter Zeit behindert und vor einigen Jahren dort entstandene unglückliche „Westbahnhof“ hat den Weg auch nicht anziehender gemacht. Nachdem nun aber die beiden Eisenbahnwagen verschwunden sind und der tüchtig in Angriff genommene Weg vollendet sein wird, werden wir den reizenden Weg durch die Weiheräder, allerdings breiter wie seither, wieder haben und Alt und Jung wird ihn wieder zu seinem Lieblingsweg machen können. Möge dies recht bald der Fall sein!

**„Grünen Baum“-Vishspiele.** Am Samstag und Sonntag läßt in den „Grünen Baum“-Vishspielen der Tonfilm „Theodor Körner“. Wie die Filme „Königin Luise“, „Die elf Schill'schen Offiziere“ und „Die letzte Kompagnie“, so versetzt uns auch dieser Film in die Zeit der deutschen Erhebung. Wer sollte das Schicksal dieses Helden und Dichters nicht kennen, darum sollte es auch niemand verkümmern, das Lebensschicksal dieses berühmten deutschen Soldaten im Bilde anzusehen.

**Verbesserte Postzustellung nach Landorten an Feiertagen.** Nach einer Anordnung des Reichspostministers werden künftig am ersten, Pfingst- und Weihnachtstags Briefsendungen und Pakete mit ebner Nachnahme und Zeitungen nach allen Landorten zugestellt. In Orten mit Poststellen soll ebenso verfahren werden. Bekanntlich, landet nach Landorten an Sonn- und Feiertagen, soweit die Zustellung dahin nicht ganz ruht, nur eine Briefzustellung statt. Durch die neue Regelung wird verhindert, daß unter Umständen der Inhalt von Paketen durch längeres Lagern während der Feiertage verdirbt; außerdem aber wird erreicht, daß die in vielen Fällen Geschenkgüterstände erhaltenen Pakete noch rechtzeitig in den Besitz der Empfänger gelangen.

**Ein schöner Beweis deutschen Opferwillens.** Am deutschen Winterhilfsfest beteiligten sich, wie man schon öfter gesehen hat, auch die Deutschen im Ausland. Ein Beweis, daß auch sie diesem großen Werk ihre Zustimmung geben, mit der alten Heimat fühlen und in echt nationalsozialistischem Sinn mitwirken wollen, der Not der Volksgenossen des Vaterlandes zu steuern. So lesen wir in der Züricher Zeitung „Der Reichsdeutsche“ von der deutschen Kolonie in Genf von einer Feier, an der auch unser Landsmann Albert Seeger, Sohn des † Traubenwirts hier, mitgewirkt hat:

„Am 11. November war das große Ereignis für die Deutschen in Genf und Umgebung: der deutsche Winterhilfsfest. Unter sachkundiger Führung des Genfer Zellenleiters hatten rührige Hände der Ortsgruppenjugend den großen Spelsaal des Hotels „Metropole“ in harmonischer Weise in ein prächtiges bayerisches Bierzelt verwandelt. Zum vorläufigen Eintopfgericht-Essen unseres Kuchentüchters Kamerad Seeger wurden über 200 Portionen ausgeteilt. Mit großem Beifall wurde der von Jgn. der Ortsgruppe Genf geleitete Einakter: „Einert trage des Anderen Last“ aufgenommen, ebenso die trefflichen Beiträge der jungen Mitglieder einer Ziehharmonika-Schule. Das große Zugstück war die von Fr. Jüst organisierte achtstimmige acht bayerische Schrammelmusik in Originaltrachten. Abends verteilte die Schillergedenkfeier sehr erfolgreich, besonders die ausgezeichnete Ansprache des Studienassessors Franke, die Gedächtnis, Dialoge und Lieder. Auch die Deutsche Liedertafel Genf und das ausgezeichnete Künstlerpaar Professor Clerc hatten großen Beifall. Abends sprach der eigens aus Danos kommende Landesgruppenleiter Gultloß über das deutsche Winterhilfsfest. Der starke Beifall bewies, daß er den Weg zu den Herzen gefunden hatte. Dank der hingebungsvollen Arbeit aller, besonders auch der bewährten Kräfte am Vortag, im Vortag, an der Bar und Tombola, war das Reinergebnis weit höher als die kühnsten Erwartungen: ein schöner Beweis deutschen Opferwillens.“

**Nohrdorf, 20. November.** (Die HJ erhält ein Heim.) Die hiesige Gemeinde hat der HJ den früheren Turnsaal als Heim überlassen. Auch alles zur Ausrichtung nötige erhalten sie, aber nur unter der Bedingung, daß sie die Arbeiten selbst ausführen.

**Wildberg, 22. November.** (Der Bahnhofeindbrecher verhaftet.) In der letzten Nacht konnte hier der Eindbrecher verhaftet werden, der in letzter Zeit verschiedene Bahnhöfe in Württemberg unsicher gemacht und Einbrüche verübt hat. Auch hier hatte sich der Eindbrecher in das Stationsgebäude eingeschlichen und sich in den Keller begeben, natürlich in der Absicht, in der Nacht seinen Besuch bei der Stationskasse zu machen. Er hatte sich aber auf dem Bahnhof verdinglich gemacht und bei einer gründlichen Hausdurchsuchung fand der Bahnhofsbesitzer im Keller des Bahnhofgebäudes hinter einem Tisch und konnte ihn dort verhaften. Es handelt sich um einen 24 Jahre alten Geber aus Badnang, der nun nach Stuttgart überführt wurde.

**Neuenbürg, 20. November.** (Abbau von Schwerpat.) Schon früher hat man in Orten unseres Bezirks Schwerepat gewonnen und neuerdings scheint man den Mineral und ihrem Vorkommen in unserem Bezirk wieder erhöhtes Interesse. Bei Grunbach hat man einen Flußpatbetrieb eröffnet und zuletzt wurde die Suche nach dem Mineral auf Engelsbrander Marlung mit Erfolg fortgesetzt. Mit Hilfe einer Wünschelrute entdeckte ein sich für geologische Dinge interessierender Mann aus Büchsenbrunn auf einem dem Landwirt Christian Reichleter gehörenden Gelände am Rande eines Wäldchens das gesuchte Material. In geringer Tiefe hat man eine etwa zwei Meter starke Schwerpatader angefahren. Proben des Materials wurden der Technischen Hochschule in Karlsruhe vorgelegt und von Professor Dr. Grimm als vorzüglich befunden. Daraufhin ist vom Unternehmer Wilhelm Wetzelsdorf sofort in Engelsbrunn ein Bergwerksbetrieb eröffnet worden. Ist dieser in seinen Anfängen auch noch sehr bescheiden, so sind die am Werk Beteiligten doch alle voll froher Hoffnung. Der Schacht ist durch Sprengungen bereits auf fünf Meter abgeteuft. Erfüllen sich die an das Unternehmen geknüpften Erwartungen, dann sollen schon im Frühjahr etwa 20 weitere Hilfskräfte hier Beschäftigung finden.

**Waisenhof, 20. November.** (Durch einen Revolververstoß getötet.) Hier ereignete sich gestern ein schweres Unglück, dem der 27 Jahre alte Goldarbeiter Wilh. Pötterle zum Opfer fiel. Junge Burschen vom Ort waren in einem Haus zusammengelommen. Einer von ihnen machte sich an einem Revolver zu schaffen. Plötzlich ging ein Schuß los und traf den Wilh. Pötterle in den Hals. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Wahl in Schömberg konnte nur noch den Tod feststellen. Der Täter wurde sofort einem Verhör unterzogen und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Neuenbürg eingeliefert.

**Reußen, 21. November.** (Tödlicher Unglücksfall.) Am Dienstagnachmittag gegen 12 Uhr ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem ein junger Mann zum Opfer fiel. In der Altingerstraße war Drechsmaschinenbesitzer Gerlach von Göltsheim mit seinen Arbeitern damit beschäftigt, den Drechwagen aufzustellen. Auf ganz unmerklicher Weise erfasste die Zugmaschine beim Rückwärtsfahren den der Arbeit zushauenden Landwirt Karl Stehle, warf ihn zu Boden und fuhr ihm über den Oberkörper auf den Unterleib. Am Stehle aus seiner schrecklichen Lage zu befreien, mußte Gerlach mit der Zugmaschine wieder vorwärtsfahren. Stehle wurde in die Klinik verbracht, wo er am Abend verschied.

**Stuttgart, 22. Nov.** (Kind verunglückt.) Auf der Wilhelmstraße in Bad Cannstatt lief ein fünfjähriger Knabe aus Unachtsamkeit in ein Motorrad. Er erlitt sehr schwere Kopfverletzungen, denen er kurz nach seiner Einlieferung ins Rote-Kreuz-Krankenhaus erlegen ist. Ein ähnlicher, nur glimpflicher abgelaufener Unfall ereignete sich in der Tübingerstraße. Dort lief ein sechsjähriger Knabe in ein Fahrrad. Er erlitt einen Bruch des linken Unterarmes.

**Rosenberg (Pr.)** Am Mittwoch, 28. November, 27 Uhr, wird der Kreis Stuttgart-Stadt der NSDAP eine Pfingstfeier in der Stadthalle veranstalten. Den Anlaß gibt eine Rede, die der Reichsleiter Alfred Rosenberg über das Thema „Am den Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung“ halten wird. Die Rede wird auf verschiedene große Säle der Stadt übertragen.

**Todesopfer der Straße.** Zu einem Verkehrsunfall mit Todesfolge kam es am Mittwoch nachmittag in der äußeren Böblingenstraße, wo ein 56 Jahre alter Bauhilfsarbeiter von einem Personenkraftwagen angefahren und zur Seite geworfen wurde. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dem er noch am gleichen Abend gestorben ist.

**Zamlingen ab Egg, 22. Nov.** (Gehilgetöteten.) Als Landrat Mathias Stöckl bei der Vornahme einer Hausreinigung das Porzellan zerbrach, prallte infolge der plötzlichen Unruhe des Tieres die Kugel ab und drang Stöckl durch den Schenkel, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

**Neußien, 22. Nov.** (Zusammenstoß im Nebel.) Als der Zollbeamte Weiler von Neuhingen nach Vornahme einer Kontrolle der Grenzkreise auf seinem Motorrad nach Hause fuhr, rief er auf vier Personen. Weiler ist dabei vom Rad gestürzt und so schwer verletzt worden, daß er nach Einlieferung ins Krankenhaus nach Ulm gefahren ist.

# Aus Baden

**Horzheim, 22. November.** (Ein Todesopfer der Landstraße.) Der 68 Jahre alte Goldschmied Karl Lehger aus der Kaiser-Friedrichstraße, der am Montagabend auf der Landstraße am westlichen Ortsausgang von Eutingen von einem Personenkraftwagen angefahren wurde, ist an den Folgen seiner Verletzungen gestern vormittag im hiesigen Städt. Krankenhaus gestorben. Er hatte das Bewußtsein nicht wiedererlangt.

**Elektrifizierung der Höllentalbahn um ein Jahr verschoben.** Nachdem vor wenigen Tagen mit der Betriebseröffnung der Neuhäuser Freiluftbahn-Hauptbahnhof-Freiburg-Wiehre und der Bahnhofsanlagen Freiburg-Wiehre in der Lösung der örtlichen Freiburger Bahnverhältnisse ein erfreulicher Abschnitt festgelegt werden konnte, wird nunmehr aber für die Höllentalbahn auf Strombetrieb eine Verzögerung zu erwarten sein, die sich auf ein Jahrplanjahr erstrecken wird. Der Strombetrieb war bekanntlich nach den bisherigen Plänen auf den Eintritt des neuen Jahresplans 1935, also auf 15. Mai, vorzuziehen. Nunmehr wird aber dieser Termin sich auf die monatlich gleiche Zeit des Jahres 1936 hinauschieben. Der Termin 1935 wird lediglich für die Strecke der Dreieisenbahn festgehalten sein, an der auch die Arbeiten am weitesten vorgeschritten, freilich auch am einfachsten sind, da es sich dort nur um die Anbringung der Fahrleitung und ihrer Träger handelte.

# Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Wegen Vatersmordes hingerichtet.** Vor einem Wiener Standgerichtshof hatte sich der Bauernjohn Alois Galbosh aus Ried bei Wien wegen Mordes an seinem Vater zu verantworten. Galbosh hatte im September seinen Vater mit einer Hacke ermordet, weil er nicht in die Heirat seines Sohnes mit einer Straßenjägerin einwilligte. Der Standgerichtshof verurteilte ihn zum Tode durch den Strang. Der Mörder wurde kurz darauf hingerichtet.

**Matuschka wird nach Oesterreich zurückertransportiert.** Das Gericht in Budapest erteilte die Genehmigung, Matuschka nach Oesterreich zurückzuführen, wo er aufgrund des Wiener Urteils noch drei Jahre im Zuchthaus Stein abzubüßen hat. Nach Ablauf dieser Frist werden die österreichischen Behörden über die Auslieferung von Matuschka an Ungarn zu entscheiden haben. Der Vollzug der Todesstrafe an Matuschka ist damit von der künftigen Entscheidung der österreichischen Behörden abhängig gemacht worden.

**Zwei Bergleute verschüttet.** Ein schwerer Unfall ereignete sich auf einem Zwidauer Steinkohlenschacht, wo an einem Abbauort das Dachgebirge niederbrach. Zwei Häuer wurden verschüttet. Sie konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

**Unfall in einem Schwerpatwerk.** Im Schwerpatwerk der Reichsdorfer Hütte bei Gerstungen an der Werra wurden der 49jährige Bergmann Karl Jen und der 30jährige Bergmann Georg Strudmeyer von niederstürzenden Gesteinsmassen getroffen und verschüttet. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

**Der Mörder des polnischen Innenministers Bieradi verhaftet?** An der ungarisch-österreichischen Grenze wurde ein 20jähriger Landstreicher verhaftet, der im Verdacht steht, am 26. Mai den polnischen Innenminister Bieradi in Warschau ermordet zu haben. Die österreichischen Behörden hatten damals einen Steckbrief gegen den Mörder erlassen. Auf Grund der Lichtbilder erkannte die Gendarmerie in dem Landstreicher den Warschauer Mörder und verhaftete ihn.

# Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrundschau

**Produktenmarkt.** An den Getreidegroßmärkten blieb das Geschäft sehr klein, da Angebot so gut wie nicht vorlag. Die Preise für in gewissem Umfang eine Saisonerscheinung, da die Landwirtschaft im Oktober und November noch mit den letzten Feldarbeiten beschäftigt ist. Der Weizenmarkt lag ebenfalls ruhig. Am Futtermittelmarkt herrschte überall ziemliche Verknappung. Die Produktnotierungen blieben unverändert.

**Warenumsatz.** Die Großhandelsumsätze sind mit 101,4 unverändert geblieben. Der kommissarische Führer Graf von der Goltz hat dem Reichskommissar für Preisüberwachung die unbedingte Unterstützung der Wirtschaftsorganisationen zugesagt. Wie notwendig die Einsetzung des Preiskommissars war, beweisen die Eingriffe in Einzelfällen, die bereits erfolgen mußten. Die Behörden gehen dabei gegen alle Volksschädlinge mit dementsprechender Energie vor. Das tatkräftige und einseitige Vorgehen auf allen Gebieten gibt die Gewähr, daß selbst der bevorstehende Winter der künftigen Entwicklung keinen Schaden tun kann.

**Viehmarkt.** An den Viehmärkten sind die Preise für fast alle Schlachtviehgattungen, besonders für Rinder, leicht zurückgegangen.

**Holzmarkt.** Die Lage an den Holzmärkten hat sich weiter verbessert. Die Nachfrage nach Rundholz wie nach Brennholz ist unverändert reger.

# Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 22. November

Kauftrieb: 7 Ochsen, 8 Bullen, 24 Jungbullen, 89 Rinder, 20 Rinder, 240 Schweine. Unverkauft: 5 Ochsen, 1 Bulle, 14 Jungbullen, 9 Rinder, 41 Ferkel.  
 Bullen: ausgem. 33-35 (34-35), vollst. 29-33 (29-34).  
 Ferkel: ausgem. 35-39 (35-40), vollst. 29-34 (29-35), fl. 25-28 (und).  
 Rinder: feinste Mast- und beste Saufl 44-47 (43-47), mittl. 38-42 (38-41), ger. 33-36 (34-36).  
 Schweine: über 300 Pfd. 53 (und), von 240-300 Pfd. 52-53 (53), von 200-240 Pfd. 50-53 (51-53), von 100-200 Pfd. 48-51 (50-51), von 120-160 Pfd. —, Sauen 45-48 (44 bis 48) 43. Marktverkauf: Großvieh langsam, Rinder ruhig, Schweine ruhig.



In der Qualität und in der Ausgiebigkeit liegt die wahre Billigkeit.

# Mühlen Franck

Der gute Kaffee-Zusatz zu jedem Kaffee

### Gerichtssaal

#### Ueberraschungen im Prozeß gegen den Bankdirektor Brünig

Köln, 22. Nov. Im Prozeß gegen den früheren Bankdirektor Dr. h. c. Brünig brachte die Dienstag-Verhandlung Ueberraschungen. Dr. Brünig wird bekanntlich von der Anklage Betrug, Betrugsversuch, Untreue, Unterschlagung und Kontroversen zur Last gelegt. Die dem Angeklagten vorgeworfenen Straftaten über die bereits seit sieben Tagen vor der Großen Strafkammer in Köln verhandelt wird, fallen in die Jahre 1926 bis 1933. Es wurden zwei höchst merkwürdige Fälle behandelt. In dem ersten Fall hatte der Angeklagte dem früheren Oberbürgermeister Dr. Adenauer 55 000 RM überwiesen, in dem anderen dem ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuhs und dessen Frau, insgesamt 95 000 RM. Dazu sagte der Angeklagte, er habe sowohl Dr. Adenauer wie Dr. Fuhs an seinen Geschäften mit der Bank in Münster beteiligt. Die Ueberweisungen seien die Gewinnanteile der beiden Herren. Hierzu stellte der Vorsitzende fest, daß das Geschäft mit der Bank in Münster nichtläufig sei, so daß der Angeklagte daran habe kein GeV verdienen können. Die Ueberweisungen seien also nur Geschenke gewesen. Der an der Verhandlung teilnehmende Sachverständige, Diplombankmann Krumpke, erklärte dem u. a., daß der Angeklagte an Dr. Fuhs 30 000 RM bar nach Koblenz überwiesen habe. Die Restsumme bestehe aus kleinen Barbeträgen und Rechnungen zusammen, die Dr. Brünig für Dr. Fuhs und dessen Frau bezahlt habe. Darunter seien auch Schneider- und Wäscherrechnungen für Dr. Fuhs und eine Weinrechnung über 604 RM, leztere eine Rechnung über 1200 RM für drei Anzüge, die sich Fuhs habe anfertigen lassen. Der Vorsitzende stellte dazu noch fest, daß Dr. Fuhs mit den 30 000 RM die Kaufsteuer seiner Tochter bezahlt habe.

#### Amtsunterschlagung

Stuttgart, 22. Nov. Der 54 Jahre alte verheiratete frühere Stadtpfleger L. K. von Sindelfingen wurde von der Großen Strafkammer wegen eines fortgesetzten Vergehens der Amtsunterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen. Der Angeklagte, der sich im Februar d. J. freiwillig bei der Polizei gestellt hatte, um einen Abmangel von rund 50 000 RM in seinen Amtskassen einzuräumen, will von dem aus angeblich unentgeltliche Weise verschwandenen Geld keinen Pfennig für sich verbucht haben. Er gab lediglich zu, etwa ein Viertel dieser Summe zur Deckung von Unkimmigkeiten in mehreren der ihm anvertrauten Amtskassen verwendet zu haben, wober jedoch diese Abmängel stammten, wisse er ebenso wenig anzugeben. Festgestellt wurde, daß der Angeklagte in der Zeit von 1926 bis 1933 Unterschlagungen begangen hatte. Und zwar zunächst 932 RM von Jubiläumsversicherungsbeiträgen der pflichtversicherungspflichtigen Waldarbeiter. Und sodann rund 40 000 RM an Jubiläumsversicherungsbeiträgen der freiwillig Versicherten, für die der Angeklagte im Auftrag der Landesversicherungsanstalt den Einzug der Beiträge und das Kleben der Marken im Nebenamt übernommen hatte. Die Strafkammer ließ die Frage nach dem Verbleib des vielen Geldes dahingestellt und beschränkte sich auf die Feststellung einer fortgesetzten Amtsunterschlagung. Wer für diese im zweiten Falle aufzukommen hat, die Stadtgemeinde Sindelfingen oder die Landesversicherungsanstalt, dürfte der Entscheidung durch das Zivilgericht vorbehalten bleiben.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptgeschäftsführung: L. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wagnlich, Altensteig, D.-A., S. L. Nr.: 2100

### Letzte Nachrichten

#### Anordnung des Reichsorganisationsleiters der NSDAP.

Berlin, 23. November. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP hat, wie der „Böltische Beobachter“ meldet, folgende Anordnung erlassen: Meinen Adjutanten, Pp. Simon, ernenne ich ab sofort zu meinem Stabsleiter. Gg. Dr. Pen.

#### Schwerer Unfall im Rebel — 4 SA-Männer schwer verletzt

Essen, 22. November. Bei Schwerte begegnete eine SA-Kolonnie, die sich auf einem Gepädmarsch befand, in dichtem Rebel einem Dieslerwagen mit Anhänger. Als der Wagenführer versuchte, sein Fahrzeug zum Halten zu bringen, kam der Anhänger auf der Straße ins Schleudern, stieß einen Baum und brach einen weiteren Baum glatt ab. Die in dieser Höhe marschierenden SA-Männer wurden von dem Anhänger eine heile Böschung hinuntergeschleudert. Der Dieslerwagen blieb schließlich an einem Baum hängen. Eine Anzahl SA-Männer wurde leicht verletzt. Vier SA-Männer mußten mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden.

#### Die Saarbesprechungen in Rom — Abschluß nicht vor Samstag

Rom, 22. November. Die Saarbesprechungen in Rom haben den ganzen Tag über ihren Fortgang genommen. Eine gemeinsame Sitzung des Unterausschusses und des Dreierausschusses fand nicht statt, vielmehr wurden die einzelnen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen von den betreffenden Sachverständigen in Einzelbesprechungen behandelt. Für Freitag ist wohl eine Sitzung zu erwarten, an einen Abschluß der Arbeiten und an die Abreise des Dreierausschusses nach Genf ist, wie verlautet, wohl kaum vor Samstag zu denken.

#### Finger Polizeibeamte für das Saargebiet

Prag, 22. November. Sieben Polizeibeamte aus Prag und neun tschechoslowakische Gendarmen sind am 19. Nov. in das Saargebiet abgereist. Die für die internationale Saarpolizei Angeworbenen reisen als Privatpersonen; sie fahren über Österreich und die Schweiz nach Straßburg, wo sie Waffen und Uniform erhalten. Die Beamten wurden in der Tschechoslowakei für zwei Monate pensioniert; nach ihrer Rückkehr werden sie den Dienst in der Tschechoslowakei wieder antreten. Unter den Beamten, es sind die ersten aus der Tschechoslowakei, die ins Saargebiet fahren, befinden sich die beiden größten Prager Schahiente.

#### Philippe Berthelot gestorben

Paris, 22. November. Der frühere langjährige Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Philippe Berthelot, ist am Donnerstag im Alter von 68 Jahren in seiner Pariser Wohnung gestorben. Philippe Berthelot hatte 1933 aus Gesundheitsgründen seinen Posten aufgegeben und war durch Pöbel erjeht worden.

#### Italienische Motorbarasse mit 6 Mann Besatzung vermißt

Paris, 22. November. Eine italienische Motorbarasse, die in den französischen Gewässern mit sechs Mann Besatzung im Sturm ausgefahren war, wird vermißt. Alle Nachforschungen sind bisher vergeblich geblieben. Man hat die Hoffnung aufgegeben, Boot und Besatzung zu retten.

### Bekanntmachungen der NSDAP

Hitlerjugend, Gefolgschaft 2/III/128  
Die ganze Gefolgschaft tritt am Sonntag, den 25. Nov. 1934 morgens um 7.45 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig an. Schreibung ist mitzubringen. Die restlichen Beiträge einfließen. Der Führer des Unterbauens.

**Parteilichen Bekannmachungen**  
**Bekanntmachung der Kreisstellenverwaltung (Freundstadt)**  
Sämtliche Ortsgruppen, Stützpunkte und Zellen werden nochmals darauf hingewiesen, sofort der Kreisstellenverwaltung zu melden, welcher Beitrag ihnen für die uns überwiesenen Gelder zurückvergütet werden muß. Ausgenommen sind Parteigenossen sowie solche Politischen Leiter, die auf eine Abvergütung verzichten können. Diejenigen Ortsgruppen-, Stützpunkt- und Zellenleiter, welche bis spätestens Montag, den 26. November, den ihnen zustehenden Beitrag nicht angemeldet haben, erhalten keinen Ersatz. — Bei dieser Gelegenheit werden die sämtlichen Ortsgruppen und Stützpunkte nochmals angewiesen, diejenigen Parteigenossen zu benennen, die bis heute noch nicht im Besitz einer roten Mitgliedskarte sind.

**Amerika fordert zur Zahlung der Kriegsschuldenrate auf**  
Washington, 23. November. Die Vertreter von zwölf Staaten ist am Donnerstag die Aufforderung ergangen, die am 15. 12. d. J. fällige Kriegsschuldenrate zu bezahlen.

**Der Kampf um die zweijährige Dienstzeit in Frankreich**  
**Vor einer Spaltung der Radikalsozialisten**  
Paris, 22. November. Die Stellungnahme der Radikalsozialistischen Kammergruppe in der Frage der Herabsetzung der Dienstzeit wird von „La Presse“ dahin gedeutet, daß die Radikalsozialisten auf diese Weise ihre Gegnerschaft zur Abschaffung des Gesetzes über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zum Ausdruck bringen wollen, indem sie der Regierung sämtliche Kredite, die über den regulären Haushaltsplan hinausgehen, beschneiden. Eine Abordnung der Radikalsozialisten wird sich nicht nur zum Ministerpräsidenten, sondern auch zum Kriegsminister begeben, um zu verlangen, daß man das Gesetz über die einjährige Dienstzeit einhalte. Bei Ablehnung des Vorschlags wird sich die radikalsozialistische Gruppe höchstwahrscheinlich spalten.

**Die Säuberungsaktion in der kommunistischen Partei**  
**Russlands**  
Moskau, 23. November. Auf Grund der Säuberungsaktion in der Parteioffiziation in Tomsker-Gebiet wurden 439 Kommunisten aus der Partei ausgeschlossen. Etwa 1100 Kommunisten erhielten einen strengen Verweis.

**Gestorben**  
Neuenbürg: Anna Stuh, 25 J. a.  
Birkenfeld: Sophie Schmid, 60 J. a.  
Calw: Rosa Tuhl, 34 J. a.

**Wetter für Samstag**  
Ein kräftiges Hochdruckgebiet beherrscht die Wetterlage für Samstag und Sonntag ist vielfach helteres, trockenes und frohliches Wetter zu erwarten.

**Ev. Kirchengemeinde Altensteig.**  
**Kirchensteuereinzug**  
im Gemeindehaus am Samstag nachmittags von 2—5 Uhr.  
Ev. Kirchenpflege: Reuter.

**Simmersfeld.**  
**Nächsten Samstag und Sonntag**  
**Mehlsuppe und**  
**Rehbraten**  
im Gasthaus zum „Anker“. Hierzu ergeht freundliche Einladung.  
Stoff zum „Anker“.

**Christbäume.**  
Ca. 5—600 schöne Weiß- und Kottannen  
**sucht zu kaufen**  
und bittet um Offerte mit Preisangabe  
Eugen Kogelmann, Cannstätt Waldlingerstraße 20.

Die neuen  
**Forstpreislisten**  
für 1935 sind zu haben in der  
**Buchhandlung Laub, Altensteig**  
Habe 40—50 Zentner  
**Zuckerrüben gegen schönes Scheiterholz**  
abzugeben.  
Friedrich Badenberger, Deschelbronn O.A. Herrenberg.

**Grünen Baum Lichtspiele.**  
**THEODOR KÖRNER**  
ein deutsches Heldenlied  
Vorstellungen:  
Samstag abend 8.30 Uhr  
Sonntag nachmittag 4 Uhr  
Sonntag abend 8.30 Uhr

Altensteig.  
Am Montag, den 26. Novbr. abends  
8 Uhr findet im Saal des „Grünen  
Baum“ hier ein  
**großes elektrisches**  
**Schau- u. Werbekochen**  
statt, verbunden mit einer Ausstellung  
sonstiger Haushaltsapparate, von  
welchen einige kostenlos verlost werden.  
Wir laden hierzu die verehrliche Ein-  
wohnerschaft von hier, insbesondere die  
Hausfrauen, freundlichst ein.  
Städtisches Elektrizitätswerk.

Vor dem **Markte**  
müssen Sie noch mit einer Anzeige  
auf Ihre Waren aufmerksam ma-  
chen! Inserieren schafft Umsatz, das  
ist eine alte Erfahrung!  
Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

**Jahrgang 1894**  
trifft sich heute abend 8 Uhr  
im Café Vent zwecks Be-  
sprechung der 40-er-Feier.  
Meh-ere 40 er.

**Advents-Karten**  
und  
**Advents-Kalender**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Laub**  
Altensteig  
**Wärmflaschen**  
**Kohlenfüller**  
**Backbleche**  
bei

**Franz Müller**  
Flascherei beim Postamt.  
**Kauft**  
**Mähmaschinen**  
nur beim Fachmann! Beste Be-  
ratung! Billige Preise! Kosten-  
lose Abholung! Alle Maschinen  
werden in Zahlung genommen.  
Singer-Vertreter:  
Gottl. Böhler, Altensteig  
Marktplatz

**Die große Verbreitung**  
unserer Schwarzwälder Tageszeitung  
**verbürgt einen guten Erfolg!**

**Kaiser's**  
**Brust-**  
**Caramellen**  
mit den 3 Tonnen  
werden von Sportlern,  
Turnern und Wandernern  
leidenschaftlich begehrt.  
Sie bieten Hals u. Rachen  
Schutz und stärken den  
Körper. Seit 45 Jahren  
bewährt.  
PREIS: 35.40 U.  
75 Pf.